

Bremer Grünen erwägen Abschaffung von Passagierflügen

Prüfen und Erwägen kann man Vieles – das nennt man wohl Meinungsbildung!

Tatsache ist, dass Bremen ein Haushaltsnotlageland ist. Schulen und Turnhallen sind marode. Lehrer werden nicht angemessen bezahlt, Schwimmbäder werden geschlossen, Polizei ist unterbesetzt, Brücken sind marode. Diese Aufzählung ließe sich beliebig verlängern.

Dennoch leistet sich dieses Land den Luxus eines Flughafens, der seit 20 Jahren seine Verluste in der Bilanz einfach fortschreibt. Am 31.12.2021 belief sich die Summe auf 63 Mio €; für 2022 und 2023 sind weitere Verluste avisiert. Nicht einmal die „Werksfeuerwehr“ kann die GmbH bezahlen. Dennoch werden Fluggesellschaften mit günstigen Nachlässen, Marketinghilfen und Streckenförderprogrammen gelockt. Nachzuprüfen ist dies anhand der Bilanzzahlen, in denen die Landeentgelte und die Flugbewegungen ausgewiesen werden. Nachgewiesen ist inzwischen auch, dass der Bremer Flughafen nicht das Tor für den Bremen-Tourismus spielt. Die Zahl der indirekten und induzierten Arbeitsplätze, die durch den Bremer Flughafen gesichert werden, ist weitaus kleiner als Gutachter immer gerne glauben lassen.

Im Zeitalter von Klimabedrohung wäre ein Umdenken angebracht. Eine Abkehr von Wachstum und Billigfliegerei wären ein erster Schritt.